

Kassel am 11 Jan. 1811.

Einem ausführlichen Brief werden Sie von Eünzern nachgelassen
haben, welche Personen ich mir nun anzuwenden hätte. Unter
den Offizieren des hannoverschen Regiments Artillerie hatte sich schon
früher meine Aufmerksamkeits, der Kaiserin und von dort gebührend
war, als 1806. die Nachricht von der Entzwingung Kassels durch
die Franzosen kam, bestand es öffentlich darauf, daß man
mit allem, was man aufbringen konnte, hinausziehen müßte,
sah aber keinen Ausweg. Nach der Auflösung ging er zum
Kurfürsten, der damals in Altona war, und bat um die Erlaubnis
in hannoverschen Diensten zu treten, da er die Franzosen
nicht dienen wollte; der Kurfürst gab sich ihm, setzte aber hinzu:
mir so lang, bis ich wieder reingekommen bin. Erst nach dem
in Hannover'schen Bataillon und hat dort in angesehener
Stellung gedient, bis ich in der letzten Zeit das feige und
französisch. Betragen der Dänen, die allen deutschen Ansehens
und von Grund aus haben, dahin brachten, daß wir hinaus
ziehen, meine Absicht zu fordern und in der Kaiserlichen
Zugung, gleich in einem Platz nicht zu treten, zu ^{zu Eünzern} ~~zum Kaiser~~
Kamrat hätte er eigentlich eine Erlösung durch sein
deutsches Betragen, ein Recht hatte er durch das Wort des
Kurfürsten und seiner Freigebigkeit als sein. Offizier. Indem
hat der K. nicht dort auf geachtet, ich diesen Vorwurf über
sich gelassen, in der Zeit auf eine erledigte Bataillon
zugegeben. Warum, weiß ich nicht, will ich mir den Sold zu